



## ***Bericht aus Berlin*** *von Angelika Krüger-Leißner, MdB*

18.06.2010



***Liebe Genossinnen und Genossen,  
liebe Leserinnen und Leser,***

dass ich immer mehr Kulturereignisse auch im Havel-land und in Oberhavel erleben kann, freut mich sehr. Der Auftakt der **10. Havelländischen Festspiele** im **Alten Funkamt Nauen** war ein Riesenerfolg. Das Babelsberger Filmorchester dort zu hören, hat viel Spaß gemacht. Nauen hat ein weiteres Ass im Ärmel. Auf die **Ausstellungseröffnung am 27. Juni** zur „**Filmstadt Nauen**“ freue ich mich schon. Ich werde auch dabei sein und einen Überraschungsgast mitbringen, den viele, viele aus einer Reihe von DEFA-Filmen kennen werden. Ich hoffe nur, dass wir an diesem Tag kein wichtiges Spiel versäumen. Denn eins ist mir auch klar: Nr. 1 ist zurzeit nicht Kultur, nicht Politik, nicht die Finanzkrise – sondern Fußball, und das auch bei uns Abgeordneten. Frau Merkel hat mit ihrer „Gurkentruppe“ so viel Glück, dass auch die Medien mit ihren Aufforderungen wie „Abtreten!“ nicht durchkommen. Aber das Ende der WM ist auch klar und dann schauen die Bürger wieder genauer hin was da passiert. Eigentlich ist die Regierung am Ende. Aber beide Koalitionspartner klammern sich wie Affen aneinander. Nur die Angst vor dem Machtverlust hält sie noch zusammen. Außerdem offenbart sich jetzt die Schwäche der doch so lange hoch gefeierten Kanzlerin. Sie weicht aus, gibt keine eindeutigen Weichenstellungen. Keiner kann ihren Worten mehr vertrauen. Sie gab Zusagen und brach ihr Wort. Das haben wir auch in der Großen Koalition erlebt, z.B. beim 1. Anlauf zur Absicherung der Jobcenter. Auch das ist eine Ursache, warum die Reformbemühungen über 2 Jahre gingen.

Schwarz-Gelb ist in den vergangenen Monaten bei- nahe jeden Tag neu gescheitert. Gescheitert an sich selbst und an der Realität. Die Regierung hat nicht ein einziges Gesetz von Gewicht und Belang zustande gebracht. Die **Jobcenter-Reform** wäre ohne unser Mittun gescheitert. Wir haben es aus Verantwortung getan. Ohne diese Reform wäre ein Riesenchao entstanden. Jobcenter und Optionskommunen brauchen Perspektive und Verlässlichkeit von staatlicher Seite und das im Interesse der 6,7 Mio. Hilfeempfänger.

- 1. Jobcenter-Reform verabschiedet – Ein guter Kompromiss!**
- 2. Ladies Day**
- 3. Termine**

Viel Spaß beim Lesen  
wünscht  
Eure

*Angelika Krüger-Leißner*

### **1. Jobcenter-Reform verabschiedet – Ein guter Kompromiss!**

In den vergangenen Monaten hatte ich Euch immer wieder über den aktuellen Stand der Diskussionen und Debatten um die **Neuorganisation im Bereich der Grundsicherung (SGB II)** informiert. Ihr konntet dadurch miterleben, dass es ein langes und hartes Ringen war. Viele „Stolpersteine“ mussten weggeräumt werden, um zu einem guten und sachgerechten Kompromiss zu kommen. Vieles von dem, was wir wollten und was mit dem von **Olaf Scholz** entwickelten **ZAK-Modell** schon formuliert war, konnte die SPD jetzt durchsetzen. Gestern war es nun soweit: Das gemeinsam mit den Koalitionsfraktionen eingebrachte Gesetzespaket einschließlich der notwendigen Änderung des Grundgesetzes ist endlich beschlossen worden. Ich habe dazu gesprochen. Die **Reform der Jobcenter** ist auf einen guten Weg gebracht. Ich bin froh darüber, denn in der Praxis

wird die neue Organisationsstruktur vor allem den betroffenen erwerbsfähigen Hilfeempfängern und den Beschäftigten in den ARGEn und Optionskommunen dienen. Uns ging es immer darum, mit der Neuorganisation eine spürbare Verbesserung für die Menschen bei der Betreuung und Vermittlung zu erreichen. Es sollte nach unseren Vorstellungen beim Grundsatz der **„Leistungen aus einer Hand“** bleiben.

CDU/CSU und FDP standen dagegen für eine **getrennte Aufgabenwahrnehmung** im Bereich der Grundsicherung. Dafür hätte es von uns keine einzige Stimme gegeben. Jetzt wird es als **Regelfall** die gemeinsame Einrichtung als **Jobcenter** geben, d.h. die getrennte Aufgabenwahrnehmung ist vom Tisch. Nachdem in der vergangenen Woche endlich auf Druck der SPD auch die befristeten 3.200 Jobvermittler-Stellen im Haushaltsausschuss entfristet worden waren, war der Weg für die Reform endgültig geebnet. Das war eine unserer Voraussetzungen zur Zustimmung des Kompromisspakets.



## ***Bericht aus Berlin*** *von Angelika Krüger-Leißner, MdB*

18.06.2010



Als Berichterstatterin habe ich im **Arbeits- und Sozialausschuss** immer dafür gekämpft, dass mit einem **verbindlichen Betreuungsschlüssel** Verbesserungen für die Menschen im Gesetz verankert werden. Das ist jetzt geschehen. Damit wird es den Fallmanagern besser gelingen, individueller und passgenauer zu beraten, zu betreuen und zu vermitteln. Das bedeutet **mehr Qualität in der Vermittlung**.

Gemeinsam können Bundesagentur und Kommune „unter einem Dach“ als **Jobcenter** weiter arbeiten. Beratung, Betreuung und Vermittlung erfolgen weiterhin aus einer Hand. Die **gemeinsame Personalvertretung** für die Mitarbeiter in den Jobcentern ist ein Fortschritt.

Auch die **Optionskommunen** sind gestärkt. Sie bleiben aber die **Ausnahme** neben dem Regelfall. Die 69 bisher bestehenden Optionskommunen bleiben auf Dauer erhalten. Es wird künftig insgesamt 110 davon geben, da zum Kompromiss die **Erweiterung um 41 Optionskommunen** gehörte. Das ist im Grundgesetz jetzt verankert.

Alles in allem können wir mit dem gefundenen Kompromiss zufrieden sein.

Meine Rede im Deutschen Bundestag dazu könnt ihr auf meiner Homepage ([www.a-k-l.de](http://www.a-k-l.de)) nachlesen. Darüber hinaus habe ich einen separaten Brief an alle Ortsvereine im Wahlkreis gesandt.

### **2. Ladies Day**

Nun schon zum siebten Mal haben mich Unternehmerinnen aus Oberhavel und aus dem Havelland im Deutschen Bundestag besucht. Anlass war der Ladies Day am 11. Juni, der jedes Jahr von meiner Fraktion veranstaltet wird. Mit insgesamt sieben Teilnehmerinnen war mein Wahlkreis wieder besonders gut vertreten.

**Frau Taube** aus Oberkrämer (Datenverarbeitung und Kommunikation) hat es im letzten Jahr so gut gefallen, dass sie auch dieses Jahr wieder teilgenommen hat. Die weiteren Teilnehmerinnen waren **Nicole Feind** aus Brieselang (Bodengutachterin), **Annegret Müller** aus Velten (Druckerei), **Heike Bauske** aus Oranienburg (Heilpraktikerin und Versicherungen), **Dörte-Odett Nitze** (Kernborungen), **Beate Czech** aus Oberkrämer (Naturheilpraktikerin) und **Nicole Schmidt** (Personaltraining).

Es war für mich sehr interessant, aus dem Berufsalltag der Frauen zu hören. Dabei haben die Frauen es nicht immer leicht, z.B. wenn es um das Zögern der

Banken bei der Bewilligung von dringend benötigten Mikrokrediten geht. Wenn ich hier Hilfestellung geben kann, tue ich das gerne. Ich wünsche den Frauen weiterhin viel Erfolg bei der Umsetzung ihrer Geschäftsmodelle und Gründungsideen. Sie können stolz darauf sein, was sie leisten. Ich freue mich auf ein Wiedersehen, das nächste Mal dann vielleicht bei ihnen vor Ort.



AKL mit Unternehmerinnen aus Oberhavel und Havelland

### **3. Termine**

#### **18.06. bis 20.06.2010:**

Dienstreife nach Moskau zur deutsch-russischen Zusammenarbeit im Filmbereich

#### **Dienstag, 22.06.2010:**

19.00: AKL beim SPD-Ortsverein Velten

#### **Samstag, 26.06.2010**

14.00: Kinder- und Sommerfest der SPD Velten

#### **Sonntag, 27.06.2010:**

14.00: Ausstellungseröffnung „Filmstadt Nauen“ im Blauen Haus, Gartenstraße 38, Nauen

#### **Montag, 28.06.2010**

12.00: Anhörung im Ausschuss Arbeit und Soziales zum Kündigungsschutz

13.00: Anhörung im Ausschuss Arbeit und Soziales zum Arbeitnehmerüberlassungsgesetz

#### **Mittwoch, 30.06.2010:**

ab 12.00: Wahl des Bundespräsidenten

#### **Freitag, 02.07.2010:**

19.00: Sommerfest des Bundespräsidenten (welcher? - hoffentlich Gauck)